

BOTSCHAFT ANLÄSSLICH DES RAMADAN UND DES FESTES ZUM
ENDE DES RAMADAN 2026 (18 FEBRUAR - 19 MÄRZ)
ID-AL-FITR/QAMAZAN BAYQAMI, 20 MÄRZ

„Diejenigen, deren Herzen im Gedenken an Allah Frieden finden - ja, im Gedenken an Allah finden die
Herzen Frieden“.

- Soera Ar-Ra'd (13), 28

„Kommt alle zu mir, die ihr müde und beladen seid, und ich werde euch Ruhe geben. Nehmt Mein Joch auf
euch und lernt von Mir, denn Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe finden
für eure Seelen.“

- NT Evangelium von Jesus Christus nach Matthäus 11, 28-29

Liebe Brüder und Schwestern,

Dieses Jahr beginnen die Fastenzeit und der Ramadan am selben Tag, ein Zeichen für einen gemeinsamen spirituellen Weg. Als Gläubige werden wir an die tiefen gemeinsamen Wurzeln unserer Traditionen erinnert: Gebet, Fasten, Besinnung, Solidarität mit der Welt und miteinander. Diese Zeit bringt uns jedoch mit einer Erfahrung in Berührung, die viele - oft mit sich tragen - und das ist Einsamkeit.

Einsamkeit ist ein Gefühl, das auch dem Propheten Muhammad (Friede sei mit ihm) und Jesus, dem Gesalbten, nicht fremd war. Als Muhammad sich einsam fühlte, ermutigte ihn Allah: „Dein Herr hat dich nicht verlassen, und Er ist nicht unzufrieden mit dir“ (Koran 93, Das Morgenlicht). Jesus wiederum rief am Kreuz: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (N T, Matthäus-Evangelium). Sowohl die islamische als auch die christliche Tradition erkennen Gefühle und Verlassenheit als eine tiefe menschliche Realität an. Selbst große Propheten haben sie durchlebt

In unserer Zeit haben die sozialen Medien unsere Netzwerke wachsen lassen. Aber bei persönlichen Kontakten fehlt es uns manchmal an echter Verbundenheit und tiefen Begegnungen. Selbst diejenigen, die von vielen umgeben sind, können sich heute einsam fühlen. Der Koran betont, wie wichtig es ist, dass die Umma - die Gemeinschaft - füreinander sorgt. Ramadan ist die Zeit schlechthin, in der soziale Kontakte im Mittelpunkt stehen und die muslimische Gemeinschaft denjenigen, die einsam sind, besondere Aufmerksamkeit schenkt. Auch in der Bibel sagt Gott: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.“ (Genesis 2:18). In der christlichen Spiritualität ist die Kirchengemeinschaft ein Ort des Trostes. Jesus ruft seine Jünger auf, sich besonders in der Fastenzeit um die zu kümmern, die ausgeschlossen sind.

Möge diese sich überschneidende Fastenzeit uns helfen, das eine zu erkennen, das viele betrifft. Versuchen wir, die Welt mit offenem Geist zu betrachten, Freundschaften zu schließen, Menschen zur Begegnung einzuladen, und zwar über die Grenzen unserer Glaubensgemeinschaften hinweg.

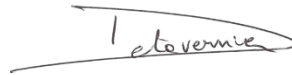
Wir wünschen Ihnen einen fruchtbaren und gesegneten Ramadan. Und wenn das Fest des Fastenbrechens ansteht, wünschen wir Ihnen ein fröhliches Fest der Dankbarkeit, der Verbundenheit und der Hoffnung.



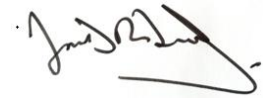
Frédéric Rossignol
Bischof Referendar
für den interreligiösen
Dialog



Lode Van Hecke
Bischof Referendar für
den interreligiösen
Dialog



Isabelle Detavernier
Synodenpräsident der
Vereinigten
Protestantischen Kirche
Belgiens



Jack McDonald,
Kaplan-Vorsitzender
des Zentralkomitees
des anglikanischen
Gottesdienstes in
Belgien